



Sinnbildlich für das Derby: Der Wellensieker Ayyoub El Koudadi (Mitte) setzt sich gegen die Jöllennecker Ole Schürmann (l.) und Philipp Josupeit durch. Er erzielte zwei der insgesamt fünf VfR-Treffer gegen den TuS.

Foto: Peter Unger

# VfR zu stark für die Jürmkker

**Fußball-Bezirksliga:** Die personell arg dezimierten Jöllennecker müssen gegen Wellensiek ein 1:5 akzeptieren. Coach Hertel in ungewohnter Rolle.

Von Nicole Bentrup

**Bielefeld.** Den Rückrundenauftakt hatten sich die Jöllennecker ganz anders vorgestellt. Der VfR Wellensiek hingegen legte im Derby eine geschlossene Mannschaftsleistung hin und gewann beim TuS verdient 5:1.

Für die Gäste vom Rottmannshof war es zunächst eine ungewohnte Situation. Cheftrainer Ede Hertel durfte nach einer Roten Karte während der Hallen-Fußballstadmeisterschaft den Innenraum nicht betreten. Auch durfte er eine Stunde vor Spielbeginn nicht in die Kabine. Daran hielt Hertel sich. „Die Besprechung haben wir also ein bisschen vorgelegt“, meinte Hertel.

Auch während des Spiels war vom VfR-Trainer weder etwas zu sehen noch zu hören. „Es lief ja auch alles“, sagte

der VfR-Coach nach dem Spiel grinsend.

Auch für die Jürmkker waren die Umstände rund um das Derby nicht optimal. Sven Krüger, Marvin Bobka, Moritz Vogt, Robin Welge, Marcin Tyburcy, Jan Dorin, Sercan Ertülkeroglu, Kevin Cieslik, Hakan Kocaman und Niclas Lachmann fehlten. Da mit Bobka und Vogt auch beide Keeper ausfielen, musste Tim Schoen, der normalerweise zum Kader von Jöllennecks zweiter Mannschaft gehört, zwischen die Pfosten. Er gab sein Bezirksligadebüt. TuS-Trainer Pascal Hofbücker nahm vorweg: „An Tim hat es heute definitiv nicht gelegen.“

Die Wellensieker waren von Beginn an das wachere Team, wohingegen die Jürmkker eher träge und schläfrig wirkten. Durch Nachlässigkeiten in der Defensive luden die Gastge-

ber den VfR häufig zu Torchancen ein. Die erste nutzte Taha Ajdar Moulla direkt zur Führung (7. Spielminute). Es folgten weitere Wellensieker Möglichkeiten, die zunächst ungenutzt blieben.

Die Jöllennecker versuchten es über die rechte Seite. Matti Husemann ging fast bis zur Grundlinie und legte den Ball dann auf den Sechzehner zurück, dort lauerte Marc Milse, dessen Schuss jedoch deutlich über das Tor ging (26.). In der 41. Spielminute war erneut Ajdar Moulla zur Stelle, der ein mangelhaftes Jöllennecker Defensivverhalten eiskalt zum 2:0 ausnutzte. Quasi mit dem Halbzeitpfeiff erhöhte Wellensieks Ayyoub El Koudadi noch auf 3:0 (45.+2). Kurz zuvor mussten die ohnehin schon personell dezimierten Jöllennecker auch noch Husemann verletzt auswech-

seln. Für ihn kam Murat-Can Karabas, der allerdings in der 70. Spielminute ebenfalls wieder verletzt raus musste.

Der zweite Durchgang ging weiter, wie der erste aufgehört hatte. El Koudadi nutzte einen Fehlpas der Hausherren und traf zum 4:0 (48.). Jöllennecks Tim Milse verkürzte auf 1:4 (50.), doch schon zu diesem Zeitpunkt glaubte beim TuS niemand mehr an den Sieg. Florian Lotthammer machte mit dem 5:1 den Deckel endgültig auf das Spiel (79.). Ede Hertel bilanzierte: „Es war eine super Mannschaftsleistung, man hat gesehen, dass die Spieler fit sind. Einzig die Chancenverwertung kann ich kritisieren. Es hätten drei Tore mehr sein können.“ Hofbücker formuliert es drastischer: „Es hätten drei VfR-Tore mehr sein müssen.“